

Alte Schmiede bekommt neuen Namen

Baden Am Merkker-Geburtstag morgen Abend wird der Name des Nachfolgelokals bekannt gegeben

VON DANIEL VIZENTINI

Endlich volljährig – das Jugendkulturlokal Merkker wird an diesem Wochenende 18 Jahre alt. Zur Feier hat das Merkker-Team eine dreistöckige Torte zubereiten lassen. «Darauf wird der Name des neuen Lokals abgebildet sein», sagt Patricia Ite, Leiterin Merkker Kultur.

Nachdem die Badener Ende November mit 75 Prozent Ja-Stimmen dem Bau eines neuen Jugendkulturlokals in der Alten Schmiede zugesagt haben, steht fest: Ab September 2015 ersetzt das neue Lokal das bisherige Merkker, dessen Mietvertrag im März 2015 ausläuft. Mit der Geburtstagsfeier von morgen wird also gleichzeitig das letzte Jahr des Jugendkulturlokals am jetzigen Standort eingeläutet.

Der neue Name wird morgen Abend zuerst den Merkker-Aktivisten in einer internen Vorfeier bekannt gegeben. Ab 22 Uhr startet dann die öffentliche Geburtstagsparty. Für die Musik sorgt das deutsche DJ-Trio Clashrockers mit Liedern querbeet durch alle Sparten. Gemäss Programm sind nebst den heutigen ju-



Die Alte Schmiede, in der das Nachfolgelokal des Merkkers eingebaut wird, wird derzeit noch von Altlasten befreit.

ANNIKA BÜTSCHI

gendlichen Merkkerbesuchern all diejenigen eingeladen, die mit dem Merkker aufgewachsen sind und somit die letzten 18 Jahre Jugendkultur in Baden mitgeprägt haben. Am 23. Februar 1996 fand der erste öffentliche Anlass im «Merkwürdig» statt, das später in «Merkker» umgetauft

wurde. Die Mitarbeiter und Aktivisten des Merkkers hätten sich schwer getan, einen Namen für das neue Jugendkulturlokal zu finden, sagt Patricia Ite. Und es musste zwingend ein neuer Name her, denn im aktuellen Mietvertrag steht, dass «Merkker» nicht als Name für das neue Lokal in

der Alten Schmiede verwendet werden darf (die az berichtete).

So kamen an der letzten Vollversammlung der Merkker-Aktivisten 120 Namensvorschläge zusammen, darunter etwa Isewerk, Annex oder Klagschmiede. In einer internen Abstimmung wurde anschliessend der Siegername erkoren, der morgen Abend bekannt gegeben wird.

Unklar, wann das Merkker zu geht

Am neuen Standort laufen die Bauarbeiten derzeit nach Plan. Der Annexbau der Alten Schmiede ist bereits abgebrochen worden. Der Einzugstermin September 2015 dürfte eingehalten werden.

Unklar sei nur, wann das Merkker genau zu geht. Zwar läuft der Mietvertrag noch bis Ende März 2015, doch noch stehe nicht fest, in welchem Zustand das Lokal abgegeben werden muss. «Es kann sein, dass wir Wände und Bar selber abreißen müssen», sagt Patricia Ite. Damit genügend Zeit für die Rückbauarbeiten bleibt, könnte es also sein, dass das Merkker bereits diesen Sylvester seine letzte Party feiert – und den 19. Geburtstag gar nicht mehr erlebt.

Stipendien für Wissensdurstige

Wettingen Die 1958 gegründete Joseph-und-Franz-Probst-Stiftung unterstützt Wettingerinnen und Wettinger bei der Ausbildung. Die Stiftung kann jährlich zwischen 35 000 und 40 000 Franken verteilen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Begünstigten eine Berufslehre oder ein Studium absolvieren, massgebend ist das Alter: Sie müssen zwischen 15 und 30 Jahre alt sein. Wer Interesse an Beiträgen hat, muss sein Stipendengesuch bis spätestens 31. März der Gemeinde zustellen. Das Gesuchsformular kann auf der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden. Bei der Beurteilung wird auf Kriterien wie Einkommen, Vermögen, Situation der Familie oder Ausbildungskosten abgestellt, teilt die Gemeinde dazu mit. Die Stipendien sind auch als Ergänzung zur kantonalen Bildungsförderung zu verstehen.

«Die Stiftung wurde zum Gedenken an die Brüder Joseph und Franz Probst gegründet», teilt Heiner Studer auf Anfrage mit. Die beiden waren Ende der 40er-Jahre hintereinander Gemeindeammann und sind im Amt verstorben. «Nach dem Tod von Franz haben Freunde aus dem Gewerbe die Initiative für die Stiftung ergriffen.» Stiftungspräsident ist jeweils ein Wettinger Gemeinderat. (AZ)

Zeitspiegel aus verschiedensten Generationen

Baden Am Lesefest «Baden – deine Dichter!» geben Autoren und Dichter aus der Region Einblick in ihr neuestes Schaffen. Gelesen wird auch aus Texten eines BBC-Arbeiters, der über Hungersnöte und Arbeitslosigkeit der damaligen Zeit schrieb.

VON URSULA BURGHERR

Die Wände des C4T in Badens Altstadt sind behängt mit Auszügen aus den verschiedenen Werken der Künstler, die am dreitägigen Lesefest «Baden – deine Dichter!» im stimmungsvollen Ambiente aus ihren neuesten Romanen oder Gedichtbänden lesen. Aber auch Manuskripte, die wahrscheinlich nie veröffentlicht werden, kommen während dreier Tage von neun kreativen Schreibern zu Gehör.

Schauspielerin Elisabeth Seiler rief das abwechslungsreiche und spannende Festival ins Leben, weil sie fasziniert ist von dem literarischen Potenzial, das in der Limmattstadt und näheren Umgebung vorhanden ist. Sie stiess bei Recherchen auf die Hörspiele und Gedichte des BBC-Arbeiters Johann Vögtlin (1899 bis 1962), der als armer Bauernsohn und Tagelöhner eine ganz besondere Begegnung hatte: Er war ein begnadeter Dichter und Autor. Vögtlin wusste der Schönheit der Natur genauso poetisch zu huldigen, wie er mit klaren und direkten Worten ein erschütterndes Bild über die damalige Härte des Arbeiterlebens, Hungersnöte und Arbeitslosigkeit zeichnete. Er schilderte in seinen Schriften Lebensumstände in Baden, wie man sie sich



Harald Schmid.



Sascha Garzetti.



Silvia Trummer.



Hans Jörg Leu.



Helga Starcevic.



Tom Steinemann.



Susy Schmid.



Simon Libsig.



Johann Vögtlin.

FOTOS: ZVG

heute nicht mal mehr im Traum vorstellen kann.

«Leider ist Vögtlins Werk völlig in Vergessenheit geraten», sagt Seiler.

«Gegen dieses Vergessen will ich ankämpfen.» Die Schauspielerin wird einige Auszüge aus den Werken des Arbeiterdichters vortragen. Auch die

anderen Exponenten, die im C4T mit ungefähr 30-minütigen Lesungen zu Gast sind, kommen aus verschiedensten Generationen und halten dem

«Baden – deine Dichter!»

Im Kulturlokal C4T, Kronengasse 4, Baden

Freitag, 21.2.

20 Uhr: Helga Starcevic

21 Uhr: Hans Jörg Leu

22 Uhr: Tom Steinemann

Samstag, 22.2.

19 Uhr: Susy Schmid

20 Uhr: Harald Schmid

21 Uhr: Sascha Garzetti

Sonntag, 23.2.

18 Uhr: Silvia Trummer

19 Uhr: Johann Vögtlin (gelesen von Elisabeth Seiler)

20 Uhr: Simon Libsig

Publikum einen Spiegel ihrer Zeit vor. Hans Jörg Leu, ehemaliger Badener Arzt, ist mit seinen 88 Jahren der Älteste. Der 28-jährige Sascha Garzetti, der bereits zwei Gedichtbände veröffentlichte und 2011 für sein literarisches Schaffen ausgezeichnet wurde, ist der Jüngste.

Publikum kann auf Zeitreise gehen

Bekannte Namen von Ortsansässigen wie Susy Schmid (Krimiautorin), Silvia Trummer (bekannt durch ihren Prosaband «Grenzgänge»), Harald Schmid (Konzertpianist und Pilzkontrollleur), Tom Steinemann (Lehrer und Autor des Romans «Brennen») und Simon Libsig (Badens bekanntester Spoken-Word-Künstler) stehen auf dem Programm; aber auch Helga Starcevic, die ihre «literarischen Miniaturen» noch nie veröffentlicht hat. Die Zuhörenden können anhand der Reflexionen auf Zeitreise gehen und bei einem geselligen Apéro mit den Autoren und Dichtern ins Gespräch kommen.

INSERAT

«Ja, ich wage es.»

Einladung zum Publikumsvortrag

Referentin: Susann Koalick, Leiterin Nikotinberatung, Klinik Barmelweid

Donnerstag, 27. Februar 2014, 19 Uhr

Medizinisches Zentrum Brugg, Fröhlichstrasse 7, Saal am Süssbach

Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Anmeldung: Telefon 056 462 61 61, Fax 056 462 61 62, info@mz-brugg.ch



Barmelweid
KLINIK

Klinik Barmelweid AG, Gesundheitszentrum Brugg
Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg
Telefon +41 56 442 69 76, Telefax +41 56 442 69 75
info@barmelweid.ch

Medizinisches Zentrum Brugg



Rscan-MHCN

BALDINGER & BALDINGER